

Zusammenfassung der Stellungnahmen zu Nordsee-Strategie

Vorgegebene Fragen:

1. Welche Erfahrungen (soweit sie bestehen) gibt es aus bisherigen Kooperationsprojekten im Nordseeraum?
2. Gibt es Vorschläge, wie die Kooperation im Nordseebereich weiterentwickelt werden kann, sodass es zu einer ähnlichen Vertiefung wie im Ostseeraum kommen kann?
3. Gibt es Herausforderungen oder Projekte im Nordseeraum, die Ihrer Ansicht nach ein gemeinsames Vorgehen der Nordseeanrainerstaaten innerhalb der EU erfordern, und wenn ja, welche sind diese?
4. Welche Impulse könnten durch eine gemeinsame Zielsetzung der EU für den Nordseeraum Ihrer Einschätzung nach in Bezug auf eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung gesetzt werden?
5. Welche Impulse könnten für einen grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt und die gegenseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen gesetzt werden?
6. In welcher Weise spielt die kulturelle Zusammenarbeit - Stichwort „Kultureller Vertrag“ - in diesem Zusammenhang eine Rolle?
7. Welche weiteren Themen und Handlungsfelder sind für die Kooperation im Nordseeraum von entscheidender Bedeutung?
8. Wo sehen Sie mögliche Hindernisse für eine verstärkte Kooperation im Nordseeraum, und was wäre zu tun, um diese Hindernisse zu beseitigen?

Stellungnahme	Umdruck	1. bisherige Kooperationsprojekte	2. Weiterentwicklung der Kooperation und ähnliche Vertiefung wie im Ostseeraum	3. Herausforderungen, die ein gemeinsames Vorgehen der Nordseeanrainerstaaten erfordern	4. Impulse durch eine gemeinsame Zielsetzung der EU für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	5. grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt und die gegenseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen	6. kulturelle Zusammenarbeit	7. weitere Themen und Handlungsfelder	8. Hindernisse für eine verstärkte Kooperation
Wadden Sea Forum	17/2286	Viele Jahre Erfahrung im Bereich der Kooperation auf trilateraler Ebene, Kooperationsbereitschaft aber häufig durch nationale Interessen blockiert Erfolge bei der Ausweisung des Wattenmeeres als Particular Sensitive Sea Area (PSSA), Lücken bei der wirtschaftlichen Nutzung der ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) Wadden Sea Forum bietet Plattform für Stakeholder und Behörden	Starkes Instrument zur Weiterentwicklung der Kooperation wäre Integriertes Küstenzonenmanagement, dessen Anwendung und Umsetzung nicht ausreichend verfolgt wird Horizontale Kooperation zwischen den Ministerien ist eine Voraussetzung für jede Kooperation Gemeinsame Vision, wie der Nordseeraum in Zukunft aussehen sollte, wäre gut, ebenso wie intensive Informationspolitik und Bewusstseinsbildung	Umweltpolitische Regelungen (z. B. die EU Marine Strategy Framework Directive) sollten durch Regelungen in anderen Bereichen ergänzt werden, besonders in den Bereichen Offshore Energieerzeugung und Schiffssicherheit	Impulse seitens der EU sind wichtig, besonders wegen der unterschiedlichen Prioritäten der Mitgliedstaaten		Kulturelle Zusammenarbeit kann Basis zur Verwirklichung anderer Ziele sein.	Klimaanpassung, Energieversorgung im Verbund der Nordseeanrainer, Schiffssicherheit, Meeresschutz, Fischereipolitik	Dominante nationale Strukturen, unklare und vielschichtige Verantwortlichkeiten, mangelnder politischer Wille

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/2354

Stellungnahme	Umdruck	1. bisherige Kooperationsprojekte	2. Weiterentwicklung der Kooperation und ähnliche Vertiefung wie im Ostseeraum	3. Herausforderungen, die ein gemeinsames Vorgehen der Nordseeanrainerstaaen erfordern	4. Impulse durch eine gemeinsame Zielsetzung der EU für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	5. grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt und die gegenseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen	6. kulturelle Zusammenarbeit	7. weitere Themen und Handlungsfelder	8. Hindernisse für eine verstärkte Kooperation
Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste	17/2301	Kooperationen vornehmlich in Fragen der Schiffssicherheit, Raumordnung, Gewässerbelastung, etc. Kooperationspartner: Behörden und politische Vertreter der Küstenländer	„Who is who“ der Nordseeakteure wäre sinnvoll, um einen schnellen Überblick über die Kooperatoren zu bekommen	Raumordnungsplan des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie für die AWZ ist ein Beispiel dafür, wo eine gemeinsame Planung mit Nordseeanrainern sinnvoll gewesen wäre				Harmonisierung der Restriktionen im Fischereibereich notwendig (Beispiel Krabbenfischerei) Kooperationen wichtig beim Schutz der Schweinswale, der Energieerzeugung, Einsatz von Notschleppern, etc.	Siehe Frage 2
Dr. Hermann Kuhn	17/2313	Vielfältige Kooperationsprojekte existieren, eine Übersicht gibt es nicht, größeres Strategisches Gesamtkonzept für den Nordseeraum fehlt Konkrete Bedeutung von INTERREG IV B Weitere wichtige Akteure Nordseekommission und KPKR	Unterschiede zwischen Nord- und Ostsee (z. B. geschichtlich) sorgen für eine geringe Vergleichbarkeit, für die Entwicklung einer Nordsee-strategie ist ein eigener, die Spezifika der Region berücksichtigender Prozess nötig - Wichtig ist hierbei auch ein deutliches Bekenntnis der Mitgliedstaaten zur Idee der Nordseekooperation	Siehe Initiativstellungnahme des AdR vom 5.10.10 und „Integrated Maritime Policy in the North Sea - Scoping Paper“ - besonders wichtig: Kooperation im Energiebereich, besonders bei Offshore-Windparks, die in mehrerer Hinsicht europäische Themen berühren	Küstenregionen können Standort und Rohstoff neuer Technologien „Blaue Biotechnologien“ EU-Kommission hat für 2012 eine Mitteilung angekündigt zu Visionen für nachhaltiges Wachstum in den Küstenregionen, Nordseeregion ist prädestiniert für die Umsetzung einer EU-Strategie in dieser Richtung	Intensive Koordination und Kooperation zur Bekämpfung des steigenden Fachkräftemangels notwendig, grenzüberschreitender Arbeitsmarkt wird sich entwickeln, gemeinsame Strategien bei der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften sind nötig, Mobilität der Fachkräfte sollte gestärkt werden	Selbstverständnis der gemeinsamen Kultur im Nordseeraum gute Basis für Kooperation, bestehende Projekte (z. B. Museumskooperation) sollten durch weitere Projekte (z. B. Nordseegeschichtsbuch) ergänzt werden	Mehrwert für Kooperation bei Umweltschutz und bei der Bekämpfung des Klimawandels, der die Küsten durch den Anstieg des Meeresspiegels stärker bedroht als andere Regionen	Nachhaltiges Engagement aller Mitgliedstaaten ist wichtig, Deutschland könnte ein Impulsgeber sein, wenn sich die Bundesregierung für die Erarbeitung einer Nordsee-Strategie einsetzen würde, funktionierende Zusammenarbeit sollte fortgesetzt werden

Stellungnahme	Umdruck	1. bisherige Kooperationsprojekte	2. Weiterentwicklung der Kooperation und ähnliche Vertiefung wie im Ostseeraum	3. Herausforderungen, die ein gemeinsames Vorgehen der Nordseeanrainerstaaten erfordern	4. Impulse durch eine gemeinsame Zielsetzung der EU für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	5. grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt und die gegenseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen	6. kulturelle Zusammenarbeit	7. weitere Themen und Handlungsfelder	8. Hindernisse für eine verstärkte Kooperation
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland	17/2334	<p>Einbindung der Netzwerkagentur windcomm in die Interreg-Programme POWER und POWER cluster, vielversprechende Ergebnisse, kontinuierliche Vernetzung zwischen Administrationen, Unternehmen und Forschung notwendig, Zusammenarbeit steht noch am Beginn, bessere Vernetzung und Informationsaustausch der Projekte wünschenswert</p> <p><u>Handlungsempfehlungen:</u> besserer Informationsaustausch, Förderung von Infrastruktur und Innovationen, Medienkampagnen, um den gesellschaftlichen Konsens zu erhöhen</p>		<p>Gewerbliche Nutzung des Nordseeraumes wird intensiviert werden (z. B. durch Offshore-Windparks), das erfordert auch Energieinfrastruktur und einheitliche Sicherheits- und Umweltgenehmigungsstandards</p> <p>Handlungsempfehlungen: Schaffung eines europäischen Energiemarktes und -infrastruktur</p> <p>Vereinheitlichung von Genehmigungsverfahren</p> <p>Förderung von Innovationen</p>		<p>Besonders im Energiesektor ist eine gegenseitige Anerkennung von Abschlüssen wichtig, befindet sich aber noch am Anfang</p> <p>Für Offshore-Windkraft müssen neue Ausbildungen geschaffen werden</p> <p>Bisherige Bemühungen der EU zur Vereinheitlichung reichen nicht aus. Koordiniertes und vernetztes Vorgehen zur Bekämpfung des Fachkräftemangels</p> <p>Handlungsempfehlungen: Schaffung neuer Weiterbildungsangebote für Sicherheits- und Technikerschulungen, akademische Aus- und Weiterbildungsangebote für Offshore-Windkraft und Vereinheitlichung von Abschlüssen</p>			
Industrie- und Handelskammer Schleswig-Holstein	17/2335	<p>Keine Kooperation bisher, Teilnahme an Veranstaltungen: Hoher Abstraktionsgrad und „Schwerfälligkeit der Aktivitäten“, hoher Aufwand</p> <p>Wahrgenommene fehlende Integrationsbereitschaft in den Mitgliedstaaten</p>	Praktisch keine Ansätze	<p>Maritime Raumordnung</p> <p>Schifffahrt und Häfen</p> <p>Klimaschutz</p>	<p>Kooperation hat bereits ein hohes Niveau erreicht, daher keine Ansätze</p>	<p>Harmonisierung der Sozial- und Arbeitsgesetzgebung muss bilateral erfolgen, gegenseitige Anerkennung von Studien- und Berufsabschlüssen wird schon auf europäischer Ebene vorangetrieben, keine Nordseeregion spezifischen Themen</p>	<p>Wenig Erfahrungen, aber kulturelle Zusammenarbeit auch ohne politische Initiative denkbar</p>	<p>Siehe Frage 3</p>	<p>Politisch veränderbare Hindernisse werden derzeit nicht gesehen</p>

Stellungnahme	Umdruck	1. bisherige Kooperationsprojekte	2. Weiterentwicklung der Kooperation und ähnliche Vertiefung wie im Ostseeraum	3. Herausforderungen, die ein gemeinsames Vorgehen der Nordseeanrainerstaaten erfordern	4. Impulse durch eine gemeinsame Zielsetzung der EU für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	5. grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt und die gegenseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen	6. kulturelle Zusammenarbeit	7. weitere Themen und Handlungsfelder	8. Hindernisse für eine verstärkte Kooperation
Insel- und Halligkonferenz	17/2358	Kooperation in „Euregio The Wadden“ wurde nach dem Ende der Projektaktivitäten 2009 nach Übernahme der Geschäftsführung durch Dänemark gekündigt; frei werdende Finanzmittel sollen für andere Inselnetzwerke zur Verfügung stehen Ein Netzwerk braucht eine professionelle Struktur Weitere Kooperationserfahrungen: Wadden Sea Forum Internationale Umweltorganisation von maritimen Kommunen (KIMO) Cradle2Cradle Islands	Aufbau und kontinuierliche Pflege von Kontakten, Einbeziehung der regionalen und überregionalen Akteure, finanzielle Unterstützung durch die EU	Klimawandel erfordert Maßnahmen: Klimaschutz und Energiekonzepte Küstenschutzmaßnahmen Reaktion auf zunehmende Nutzungsanforderungen der Nordsee Raumordnung und Küstenzonenmanagement Grenzüberschreitende Regelung der Schifffahrtssicherheit	Offshore-Windenergie-Gewinnung kann nachhaltige Wirtschaftsentwicklung voranbringen, maritime Raumordnung ist Voraussetzung	Nordsee-Strategie kann die Entwicklung des bestehenden grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes befördern, besonders im Hinblick auf Offshore-Windenergie	Kulturelle Zusammenarbeit als wichtiger Motor der europäischen Integration, Beispiele Museum Kunst der Westküste und friesische Sprache	Siehe Frage 3	Impulse aus der Region und Subsidiarität müssen berücksichtigt werden, zentrale Vergabe von Mitteln in Brüssel wäre kontraproduktiv
Wirtschaftsförderung	17/2380	Langfristige strategische Partnerschaften können als Basis für erfolgreiche Einzelprojekte dienen	Verstärkte regionale Engagements in nordseeweiten Netzwerken, finanzielle Unterstützung durch das Land wäre hilfreich, um in den Netzwerken präsent zu sein	Bei Offshore-Windenergiegewinnung ist ein gemeinsames nordseeweites Vorgehen wichtig (Projekt POWER als gelungenes Beispiel) Umweltfreundlicher Seeverkehr					
Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie	17/2381	Erfahrungen mit Kooperationsprojekten im Nordseeraum (bes. im Zusammenhang mit INTERREG IVb) Beispiele: Cradle 2 Cradle Islands POWER Cluster Clean North Sea Shipping Ballast Water Opportunity Vital Rural Areas							